



Erfolgsmessung von Fallmanagementprozessen im Rahmen des SGB II

Das Zentrum für Arbeit und das Jobcenter sind alleinverantwortlich zuständig für die Beratung, Vermittlung und Betreuung von leistungsberechtigten, arbeitsuchenden Menschen.

Das Projekt beschäftigte sich mit der Frage der Erfolgsmessung von Fallmanagementprozessen im Rahmen des SGB II und zeigt Wege zur Operationalisierung entsprechender Messungen auf. Die Umsetzung erfolgte anhand konkreter Beispiele aus der Praxis des Fallmanagements.

Auf Basis einer konkreten Definition des Erfolges finden anhand praktischer Beispiele Messungen statt, die sich auf unterschiedliche Aspekte beziehen. Hierbei wird geklärt, ob sich erfolgreiche Strategien auf vergleichbare Lebenslagen unterschiedlicher Kunden anwenden lassen, ob Fallmanagement-Kunden im Anschluss an eine Maßnahme zur beruflichen Eingliederung nachhaltig in eine Beschäftigung integriert werden konnten und ob Personen, die an einem Bewerbungstraining teilgenommen haben, ausreichend Stellenangebote unterbreitet wurden, sodass von einer individuell akribischen Fallbearbeitung und einer folgerichtigen Vorgehensweise des Fallmanagements gesprochen werden kann.

Weiterhin wurde die Frage beantwortet, inwieweit die wichtigste Aufgabe des Fallmanagements, die Reduzierung der Arbeitsmarktdistanz durch Beseitigung schwerwiegender multipler Vermittlungshemmnisse, erfüllt werden konnte. Hierzu wird innerhalb des Zentrums für Arbeit das Programmmodul „Assessment“ genutzt, welches die Messung aufgrund einer umfassenden Kategorisierung zusätzlich erschwert.

Es ist vorgesehen, dieses durch ein neues Modul „Potentialanalyse“ zu ersetzen, mit dessen Hilfe sich ein solcher Vorgang weitestgehend simplifizieren lässt. Mit der Einführung des Tools findet zudem eine Umkehrung der Perspektive im Fallmanagement statt, durch die die Ressourcen der Kunden in den Vordergrund gestellt und bei Bedarf entsprechend gefördert werden.

Im Rahmen des Projektes wurde herausgearbeitet, welche Probleme in der Messbarkeit von Fallmanagementprozessen bestehen und dass eine Behebung dieser lediglich in geringem Maße möglich ist.

Projektmitarbeiter: Maren Diekhoff